



# Wintersemester 2023/24

## Bericht Auslandssemester



*Heimathochschule: Katholische  
Hochschule Mainz*

*Bachelor Sozialwissenschaften:  
Migration und Integration*

*5. Fachsemester*

*Zeitraum des Aufenthalts:*

*01.10.2023-01.02.2024*

*Gasthochschule: Unicollege*

*SSML Mantua - Italien*



## Bericht Auslandssemester Unicollege SSML Mantua

Im Laufe meines Studiums absolvierte ich im 5. Fachsemester ein Auslandssemester. Nachdem der Bewerbungsprozess abgeschlossen war stand fest: Ich werde mein Auslandssemester in Italien an der Unicollege SSML Mantua absolvieren.

Die Entscheidung mich grade an diese Hochschule zu bewerben fiel mir aufgrund mehrerer Aspekte verhältnismäßig leicht.

Zum einen aufgrund persönliche Interessen, unter anderem das Bedürfnis das Herkunftsland meines Vaters besser kennen zu lernen was im Rahmen eines Urlaubs nicht möglich ist, sowie meine Kenntnisse der italienischen Sprache zu verbessern. Insbesondere um die Kultur kennen zu lernen eignet sich Mantua hervorragend. Die Stadt blickt auf eine lange Geschichte zurück, und ist im Vergleich zu Mailand in welcher die zweite italienische Partnerhochschule ansässig ist weniger kommerzialisiert.

Selbstverständlich haben mich auch akademische Aspekte zu meiner Wahl bewegt. Neben der Tatsache das in Mantua ausschließlich in italienischer Sprache gelehrt wird sagte mir das Angebot an Modulen sehr zu. So werden in Mantua neben den Sozialwissenschaftlichen Modulen auch Module angeboten welche sich mit internationalem und europäischen Recht befassen. Durch diese bekam ich die Möglichkeit eine juristische Perspektive auf Themen der Migration zu gewinnen.

Die Bewerbung erfolgte über ein online Portal, in diesem Bewerbungsprozess wurde auch die Erasmusförderung beantragt. Durch diverse Zwischenschritte wurde die Kommunikation mit der Partnerhochschule erleichtert sowie die Struktur des Bewerbungsprozesses nachvollziehbarer. Dadurch das sowohl das Herkunfts- als auch das Zielland Mitglied in der EU sind bestand nicht die Notwendigkeit für ein Visum um an der Gasthochschule das Studieren zu ermöglichen.

Die Reise zur Gasthochschule gestaltete sich aufgrund meiner Entscheidung nicht mit dem Flugzeug zu reisen, sowie dem Fehlen einer einfachen Zugverbindung von Frankfurt nach Mantua schwierig. Durch diverse Verspätungen und Ausfälle verschiedener Züge verlängerte sich die Reise welche ursprünglich 8,5 Stunden dauern sollte auf 14 Stunden, bei zukünftigen Reisen verließ ich mich auf Busse. Die Wohnungssuche war aufgrund der räumlichen Entfernung eine Herausforderung dennoch gelang es mir schließlich mit

## *Erfahrungsbericht Auslandssemester Mantua*

Unterstützung des Studierendensekretariats der Gasthochschule in einem Studentenwohnheim einen Platz zu bekommen.

Die Situation der öffentlichen Verkehrsmitteln vorort war aufgrund der Lage der Gasthochschule schwierig. Ein Semesterticket oder etwas vergleichbares gab es nicht. Die Lebenshaltungskosten pro Monat sind aufgrund der höheren Lebensmittelpreise zwischen 30 und 50 Prozent höher als in Deutschland. Behördengänge waren sehr unstrukturiert da es schwierig war jemanden zu finden der Englisch sprach und auch auf Italienisch war es mir nicht möglich zu erreichen weswegen ich mich auf den Weg gemacht hatte. Es war mir nicht möglich heraus zu finden wer für welche Angelegenheiten Verantwortlich ist.

Die Bedingungen vor Ort förderten ein zusammenarbeiten der Studierenden. Da es keine einheitliche Vorgehensweise bezüglich des Hochladens von Vorlesungsunterlagen gab war ein Vergleichen von Notizen untereinander notwendig um sich optimal auf die Prüfungen vor zu bereiten. Dies fördert ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl. So wurde mir erst durch eine Kommilitonin erklärt wie man auf das Internetportal zugreift und wo sich der Kurskatalog mit den Zeiten der Vorlesungen finden lässt. Die Dozenten waren qualifiziert und fachkundig. Darüber hinaus waren die Dozenten dazu in der Lage Inhalte so zu vermitteln, dass auch für mich, trotz Sprachbarriere, der Inhalt der Vorlesungen leicht verständlich war. Rückfragen wurden gerne beantwortet. Hatte ich irgendetwas nicht verstanden nahmen sie sich auch nach der Vorlesung gerne Zeit. Auf E-Mails wurde sowohl von den Dozenten als auch vom Studierendensekretariat spätestens am nächsten Tag geantwortet, die Kommunikation gestaltete sich als äußerst angenehm.

In keinem der 5 Module bekam ich das Gefühl überfordert zu sein, die Schwierigkeit nahm ich allerdings auch nicht als niedrig wahr. Lediglich in einem der Module bekam ich ab und zu das Gefühl der Überforderung, dies lag allerdings auch mit am schnellen Sprechtempo des Dozenten. Diese Defizite konnte ich jedoch durch das lesen von Buchempfehlungen des Dozenten ausgleichen. Die Prüfungen wurden alle in mündlicher Form absolviert dies war für mich von Vorteil da mein mündliches Italienisch deutlich besser ist als mein schriftliches Italienisch. Von all diesen Erfahrungen habe ich profitiert, nicht nur in Form von verbesserten Sprachkenntnissen, sondern auch durch das Entdecken neuer Zukunftsperspektiven.

### *Erfahrungsbericht Auslandssemester Mantua*

Im ganzen würde ich das Auslandssemester als geglückt und als eine positive Erfahrung bewerten. Nicht nur habe ich andere akademische Perspektiven entdeckt sondern auch Erfahrung von dem effektiven und spontanem Bewältigen von Herausforderungen und Problemen gesammelt. Darüber hinaus konnte ich die Zeit nutzen um Beziehungen auf zu bauen und Kontakte zu knüpfen welche mir in Zukunft helfen können. Jedem Sozialwissenschaftsstudenten würde ich Mantua als Hochschule für den Auslandsaufenthalt empfehlen. Nicht nur lernt man neue Menschen und Perspektiven kennen sondern hat auch die Möglichkeit eine andere Kultur in einem positiven sozialen Lernumfeld kennen zu lernen. Wichtig ist jedoch darauf zu achten sich frühzeitig um organisatorische Angelegenheiten wie die Reise, Unterbringung und Grundvoraussetzungen zu kümmern, um dies nicht als Herausforderung während des Aufenthalts zu haben. Essenziell ist die Sprache so zu beherrschen das man den Vorlesungen folgen kann. Durch die offene und positive Mentalität der Menschen sowie die akademische Vielfältigkeit und Expertise sind alle Grundvoraussetzungen gegeben um eine positive Auslandserfahrung zu erleben.